

## Kulturszene

# „Hereinspaziert, in die Welt der Musik“

Wiesenfelden: Zehn Jahre Kreismusikschul-Außenstelle – Salonorchester gab ein Gastspiel



Der Liederabend im Kulturforum Oberalteich mit Barbara Hesse-Bachmaier und Stanislav Rosenberg begeisterte die Zuhörer. (Foto: erö)

## Ein gelungener Abend

Drei primäre Wünsche darf der Besucher eines Liederabends haben: Die Sängerin, der Sänger soll eine gute, geschulte Stimme besitzen! sie/er soll mit klarer Artikulation die Texte sinnvoll ausdeuten und der Pianist soll mit der Sängerin, dem Sänger künstlerisch in Einklang stehen! Diese Wünsche haben Barbara Hesse-Bachmaier und Stanislav Rosenberg mehr als voll erfüllt.

Der überaus feinfühlig modulationsfähige Mezzosopran von Barbara Hesse-Bachmaier glänzte durch reine, schöne Klangfarben in allen Dynamikschattierungen von piano bis forte. Besonders gefiel der wohl-durchdachte Umgang der Künstlerin mit expressiven Fortepassagen. Gerade hierdurch konnten weitreichende Spannungsbögen erzeugt werden; die den Textinhalt der Lieder miterlebbar machten. Über die Artikulation der Sängerin gibt es nur eine Aussage: Präzise und klar verständlich, selbst bei Texten, die keinesfalls geläufig sind, beispielsweise auch in bayerischer Sprache. All dies ist bei einem Liedabend zwar nicht selbstverständlich, doch darf es das verwöhnte Publikum im Kulturforum Oberalteich erwarten.

Was jedoch diesen Abend so außergewöhnlich machte, war das Programm: „Von Mäusen, Margeriten und einem Schneewind“ hieß das Thema des Abends. Da waren aus „Schelmenlieder“ op. 71 von Joseph Haas (1879 bis 1960) „Ich bin schon siebenhundert Jahr“, „Im Februar“ und „Die gute alte Rumpelkuck“ zu hören oder von Carl Mansker (geb. 1943) nach uralten Texten „Der kreißende Berg“, der letztendlich nur ein Mäuslein gebar, „Die Maus in der Fleischbrühe“ und „Der Fuchs und die Maus“. Tiergeschichten nach Gedichten von Wilhelm Busch, „Ein weißes Kätzchen“, „Es flog einmal ein muntres Fliege“, „Es sitzt ein Vogel auf dem Leim“. Lassen sich solche, lustig erscheinenden Texte, auch wenn man ihren oftmals doppelten Sinn mit einbezieht, überhaupt ernsthaft singen, wird sich mancher fragen? Ohne Einschränkung: ja! Natürlich gehört zu einem Liederabend ein dem künstlerischen Potenzial der Sängerin ebenbürtiger Pianist. Stanislav Rosenberg aus Odessa zeigte sich als höchst einfühlsamer Liedbegleiter, der mit den künstlerischen Intentionen von Barbara Hesse-Bachmaier in vollem Einklang stand. Seine pianistische Extraklasse stellte Stanislav Rosenberg in seinen Solovorträgen der „Elegie“ aus „Morceaux de Fantaisie“ op. 3 von Sergej Rachmaninoff, ein bezauberndes lyrisch-romantisches Stück, der Bearbeitung des Walzers „An der schönen blauen Donau“ durch Adolf Schulz-Evler, der kunstvollen Bearbeitung für Klavier des bekannten „Säbeltanzes“ von Aaram Katchurian und einer interessanten, weit über das Original hinausgehenden Bearbeitung der „Barcarole“ von Offenbach in besonderem Maße heraus. Ein, im positivsten Sinne des Wortes, außergewöhnlicher Lieder- und Klavierabend im gut besuchten Kulturforum Oberalteich! *Theodor Auer*

Ob der Kaiserwalzer von Johann Strauß, der Ungarische Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms oder ein Potpourri der schönsten Melodien des bekannten Filmmusik-Komponisten Werner Bochmann – es war Musik, die ins Ohr geht und die einen den Alltag für kurze Zeit vergessen lässt, die das Salonorchester der Kreismusikschule Mitterfels am Wochenende im voll besetzten Saal des Bürgerhauses in Wiesenfelden seinem Publikum präsentierte. Anlass des Konzertes war das zehnjährige Bestehen der Kreismusikschul-Außenstelle in Wiesenfelden. Und das sollte laut Bürgermeister Anton Drexler natürlich auch mit Musik gefeiert werden.

Unter dem Motto „Hereinspaziert“ präsentierten die 15 Musiker des Salonorchesters unter der Leitung von Kreismusikschul-Leiter Andreas Friedländer ein bunt gemischtes Programm aus Walzern, Polkas und Unterhaltungsmusik vergangener Zeiten und entführten ihr Publikum für gut zwei Stunden in die unbeschwerte Welt der Musik. Für die Konzertbesucher sollte es ein kurzweiliger Abend werden, was zum einen an der Auswahl der Stücke lag, und zum anderen daran, dass sich das Ensemble gegen Programme in Papierform entschieden hatte, sondern die Stücke und deren Komponisten lieber selber vorstellte. Das war nicht nur unterhaltsam und humorvoll – es hatte auch noch einen gewissen Lerneffekt, wie Bürgermeister Drexler nach dem Konzert bestätigte. „Jetzt wurde ich



Das Salonorchester der Kreismusikschule Mitterfels spielte ein buntes Programm.

nicht nur gut unterhalten, jetzt hab' ich sogar noch was g'lernt.“

Doch zurück zur Musik: Neben bekannten Operetten-Melodien wie „Hereinspaziert“ aus „Der Schätzmeister“ von Carl Michael Ziehrer und beschwingten Walzern wie dem „Münchner Kindl“ von Karl Komzak, führte das Programm des Salonorchesters auch in etwas wärmere Gefilde. So ging die musikalische Reise mit W. H. Myddletons „Amerikanischer Fantasie“ an den Swanee River, der durch Kalifornien und Georgia fließt, und brachte das Publikum bis nach Buenos Aires. Monika Wengenroth und Hans-Joachim Griesbach ließen nämlich mit dem feurigem Violin-Duett „La Cumparsita“ die goldene Zeit des argentinischen Tangos aufleben und

brachten südamerikanisches Flair in den Konzertsaal.

Zum Schluss holte das Salonorchester seine Zuhörer zurück nach Deutschland in die Zeit des alten Films der 1940er und 1950er Jahre. Gespielt wurde Musik von Werner Bochmann – ein bekannter Filmmusik-Komponist aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der die Musik zu über 120 deutschen und internationalen Tonfilmen sowie Unterhaltungs-, Tanz- und Bühnenmusik schrieb. Und was wären Bochmanns Melodien ohne Gesang, weshalb sich das Salonorchester für sein letztes Stück Verstärkung von Andrea Karl-Brandl holte. Die vielseitige Sängerin unterrichtet seit 1999 klassischen Gesang an der Kreismusikschule und ist seit 1998

Lehrbeauftragte an der Universität Regensburg. Sie sang in einem bunt gemischten Potpourri bekannte Melodien wie „Heimat, deine Sterne“ oder „Die kleine Stadt will schlafen gehen“ und zauberte mit ihrer fulminanten Stimme einen Hauch Opern-Glamour in den Wiesenfeldener Bürgersaal. Und da das Bochmann-Potpourri nicht nur eine Singstimme für weibliche Besetzung vorsah, sondern auch eine für einen Herren, sprang kurzerhand Andreas Friedländer ein und ließ ausnahmsweise nicht die Klarinette oder das Saxophon, sondern seine Stimme, erklingen. Mit einer Zugabe von Johann Strauß verabschiedete sich schließlich das Salonorchester von seinem Wiesenfeldener Publikum. –ver–



Auch die Partyband „Donnervogel“ sorgt bei den Konzeller Pop- und Blechnächten für Stimmung. (Foto: rs)

## Blasmusik und Party

Konzell: Zum 15. Mal Pop- und Blechnächte

(rs) Am Freitag, 30., und am Samstag, 31. März, veranstaltet die Feuerwehr Konzell in der großen Klettbräu-Halle die inzwischen zur Tradition gewordenen „Konzeller Pop- und Blechnächte“. Die Veranstaltung wurde von der Konzeller Feuerwehr im Jahre 1998 ins Leben gerufen und findet heuer bereits zum 15. Mal statt.

Die Aufteilung der Veranstaltung auf die beiden Tage erfolgt passend durch die Musikrichtung für das jeweils angesprochene Publikum. Am ersten Tag werden überwiegend die Jungen und die Junggebliebenen mit Partystimmung und Show angesprochen und am zweiten Tag wird für die gesamte Bevölkerung bodenständige Blasmusik geboten. Beginn ist an den beiden Tagen jeweils um 19 Uhr. In diesem Jahr wurden für Freitag die „Donnervogel“ nach Konzell verpflichtet. Diese internationale Partyband besteht durchwegs aus Profimusikern mit langjähriger Bühnenerfahrung und wird mit einem „Partygewitter der Superlative“ einheizen. Diese Band ist

das ganze Jahr unterwegs und absolviert ihre Auftritte vor allem im süddeutschen Raum. Die „Donnervogel“ sind vom Gäubodenvolksfest in Straubing über Passau, Regensburg und Augsburg bis zur Cannstatter Wasen in Stuttgart immer ein Erfolgsgarant.

Zur Einstimmung für Freitag, ab 19.30 Uhr, wurden so wie bereits im vergangenen Jahr als Vorgruppe die einheimische Nachwuchsgruppe „Pröllergeisa“ aus Sankt Englmar verpflichtet. Für Samstag konnte die „Blaskapelle Hunderdorf“ für einen Auftritt engagiert werden. Die Kapelle ist bereits seit mehr als 15 Jahren auf vielen Festen in der näheren Umgebung regelmäßig anzutreffen. Für das leibliche Wohl mit Speis und Trank wird an den beiden Tagen in bewährter Weise gesorgt.

Am Samstag findet vor Beginn der Veranstaltung, ab 18.15 Uhr, die Preisverleihung für das Konzeller Holzbahnkegeltornier statt. Ausrichter des Turnieres ist die Fußballabteilung des SV Konzell.

## Eine Stimme zum Niederknien

Neurandsberg: Jessy Martens und Band gastieren

(cb) „Eine Stimme zum Niederknien“ wird Jessy Martens bescheinigt; diese Stimme wird am Sonntag, 25. März, um 19 Uhr auf der Neurandsberger Kleinkunsthalle zu hören sein; Einlass 17.30 Uhr.

Wenn Top-Produzent Leslie Mandoki von einer „herausragenden Sängerin“ spricht, weiß der Mann, wovon er redet. Ansonsten mögen Vergleiche mit Amy Winehouse, Bette Midler, Tina Turner oder wem auch immer der Hamburger Sängerin schmeicheln. Nötig hat sie das nicht. Spätestens mit ihrem neuen Album zeigt die Powerfrau mit der „Stimme zum Niederknien“ (rocktimes) eigenständigen Charakter. Ihr emotionaler Tiefgang, ihre Liebe zur Musik, ihre ungeheure Energie sowie ihre schier umwerfende Bühnenpräsenz bündeln sich zu einem explosiven Gemisch, dem man sich nicht entziehen kann. Jessy Martens

und ihre Ende 2010 neugeformierte Band verabreichen dem Blues mit ihren eigenen Songs und ausdrucksstarken Interpretationen von Ray Charles, KT Tunstall oder Duffy eine gehörige Frischzellenkur. Die gesamte Band besticht durch musikalische Klasse und vor allem der 22-jährige Gitarrist Roman Werner glänzt durch ungeheure Spielfreude. Kein Wunder also, dass deutsche Radiosender und Musikkritiker Jessy Martens & Band prompt für den German Blues Award nominierten. „Eine herausragende Band!“, so urteilt auch der Deutschlandfunk!

Man darf gespannt sein, wohin die Reise der jungen Sängerin in ihrem Brand New Ride, mit ihrer neuen Band, gehen wird. Ein unbeschriebenes Blatt ist sie längst nicht mehr. Karten für diesen Stimmgenuss gibt es unter Telefon 09963/1027.



Jessy Martens und ihre Band spielen in Neurandsberg.

(Foto: cb)